

Globale Umbrüche Lokale Kämpfe Neue Allianzen für Klimagerechtigkeit

<http://www.kooperation-brasilien.org/>



Titel: **Brasilianischer Amazonas Atlas – diverse Perspektiven auf Amazonien**

Datum: 25.10.2025

Uhrzeit: 14 – 17 Uhr

Format: Arbeitsgruppe

Referent*innen: **Karina Penha & Daniela Orofino (Amazônia de Pé), Mael Anhangá**

Moderation: Victor Souza (Heinrich Böll Stiftung)

Protokoll: Dieter Gawora (KoBra e.V.)

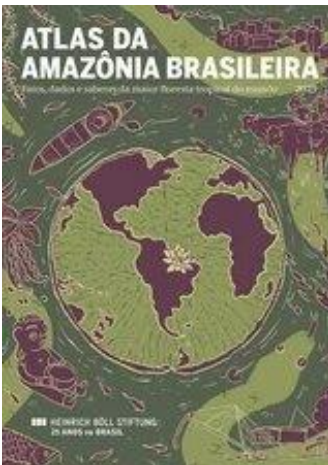
Die Assoziationen

Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, jeweils ein spontanes Schlagwort zu Amazonien zu formulieren. Hier das Ergebnis:

Exotische Früchte, Lunge der Welt, pulsierendes Leben, bedrohter Reichtum, schön und mystisch, Guaraná, Heimat, Wald, Açaí, Freundschaft, Extraktivismus, Horizonte, unendliche Artenvielfalt, Cerrado, Niemals mehr (Nunca mais) Carajás, Hoffnung, anzestrales Wissen, Ahnenwelt, Samen, Brasilholz

Allen fiel es leicht, ein assoziatives Wort zu Amazonien zu formulieren. Bei den meisten spürten die anderen, dass sich hinter dem Wort ein Beziehungskosmos zu Amazonien auftat oder zumindest eine Vorstellungswelt.

Atlas da Amazônia Brasileira



Karina und Daniela stellten den *Atlas da Amazônia Brasileira* vor und beschrieben ihn als ein Werk, das Amazonien „von innen“ erkläre, bzw. von seinen vielfältigen Bevölkerungsgruppen geschrieben wurde, im Gegensatz zu den meisten Abhandlungen über Amazonien von außen. Dieser Atlas gründe auf den Kenntnissen und dem traditionellen Wissen seiner Bewohner*innen. Nicht nur kognitives Wissen spiegele sich darin, sondern auch - nach außen schwer vermittelbares - spirituelles und anzestrales Wissen. Mit einer Perspektive, die Ailton Krenak so formulierte: „Die Zukunft ist anzestral.“ Diese Herangehensweise vermittele auch das von Mael Anhangá gestaltete Titelbild des Atlas. (Seht ihr die Cobra Grande?)

<https://br.boell.org/pt-br/2025/04/22/atlas-da-amazonia-brasileira>

<https://br.boell.org/en/2025/06/10/brazilian-amazon-atlas>

Globale Umbrüche Lokale Kämpfe Neue Allianzen für Klimagerechtigkeit

<http://www.kooperation-brasilien.org/>



Der Atlas versuche eine Gesamtsicht auf Amazonien zu erstellen und nicht nur spezialisierte Ausschnitte, auf die sonst Publikationen oft reduziert sind. Er eröffne eine Diversität von Sichtweisen auf Amazonien, dies bedeute auch, dass es eine Vielzahl unterschiedlicher Antworten gibt. Nicht alle Themen spiegeln sich darin, diese sind ggf. für eine ergänzende Auflage geplant.

Der Atlas solle auch in der Bildungsarbeit eingesetzt werden und die Vorstellungen in Brasilien über Amazonien korrigieren. In Analogie zu den Vorstellungen über Brasilien, die oft als „Brazil não conhece Brasil“ (In Brasilien kennt man Brasilien nicht) beschrieben wird, gelte für Amazonien, dass „(der Rest) Brasiliens Amazonien nicht kennt“. In Rio, São Paulo und den anderen Städten dominiere eine eher exotische Vorstellung von Amazonien. Dies soll korrigiert werden.

Amazonia de Pé und Volksbegehren

Amazônia de Pé beschreiben sich selbst als brasilianische Bewegung für Amazonien. Ziel ist, dass der Schutz Amazoniens zu einer nationalen Bewegung anwächst. Getragen wird die Bewegung von 300 Organisationen aus allen Landesteilen.

Zentrales Projekt von Amazônia de Pé ist ein Volksbegehren für eine Gesetzesvorlage, die den Schutz von 57 Millionen Hektar „öffentlichen Landes“ bzw. „öffentlichen Waldes“ (florestas devolutas) in Amazonien fordert (PLIP - Projeto de Lei de Iniciativa Popular). Dieser öffentliche Wald soll als Territorien der Indigenen, der Quilombolas und als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden. Unter dem Begriff Naturschutzgebiete fallen auch die Gebiete mit nachhaltiger Nutzung (z.B. Sammelgebiete der Extraktivisten - ResEx). Zur parlamentarischen Beratung benötigt diese Initiative ca. 1,7 Millionen Unterschriften. Derzeit beteiligen sich etwa 20.000 Freiwillige am Sammeln von Unterschriften. Erste Erfolge hat die Initiative schon erreicht. Von verschiedenen Ministerien und Institutionen werden 14 Millionen Hektar beansprucht (Ministerium für Indigene, Umweltministerium). Dieses Land steht jetzt schon unter deren Nutzungsvorbehalt und kann nicht mehr privatisiert werden. Die Initiative geht davon aus, dass während der weiteren Prüfung noch mehr Land dazu kommt. Die Gesetzesinitiative wird bei der COP30 vorgestellt.